

Sicherheit / Bürgerrechte / Werte

## Liberalitas bavariae statt Verbotspolitik

### Präsenz statt Überwachung



Ganz ohne Alarmismus und Hysterie: es gibt Punkte in Münchens Sicherheit, die dringend verbessert werden müssen.

Anstatt jedoch die Kameraüberwachung im öffentlichen Raum immer mehr auszuweiten, muss endlich das Personal der Münchner Polizei aufgestockt werden. Durch den häufigen Einsatz bei Großveranstaltungen wie Oktoberfest, Fußballspielen oder Demonstrationen schieben die Polizisten Berge an Überstunden vor sich her, die sie kaum jemals abbauen können. Der Streifendienst auf den Straßen, in Parks und Grünanlagen kommt deshalb oft zu kurz.

Zur Entlastung der Landespolizei und zur Sorge für Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet fordert die BAYERNPARTEI deshalb die Einführung einer kommunalen Stadtpolizei mit hoheitlichen Aufgaben.

Gut ausgebildete und geschulte Ordnungshüter sollen Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger sein und nur dann eingreifen, wenn es nötig ist. Eine flächendeckende Videoüberwachung kann unserer Ansicht nach diese Sicherheit nicht gewährleisten und stellt einen schwerwiegenden Eingriff in die Freiheitsrechte der Münchner dar.

Generell dürfen berechnete Sicherheitsbedürfnisse nicht dazu führen, die Bürger mit Verboten zu überziehen oder ganze Bevölkerungsgruppen unter Generalverdacht zu stellen. Als Beispiel seien hier die anlasslosen Kontrollen der Waffenaufbewahrung und pauschale Überprüfungen durch den Verfassungsschutz genannt.

Bei Straftätern darf nur bei konkretem Tatverdacht eine Kontrolle in der privaten Wohnung durchgeführt werden, Jäger und Sportschützen müssen dies de facto pauschal dulden. Die Unverletzlichkeit der Wohnung ist ein Grundrecht; in dieses greift die Stadt München bzw. das Kreisverwaltungsreferat hier massiv ein.

Die BAYERNPARTEI setzt sich dafür ein, dass bei jeglichen Auflagen oder Vorschriften immer mit Augenmaß gehandelt werden muss. Leider kommt es zu oft vor, dass durch Paragraphenreiterei oder überzogene Sicherheitsforderungen das städtische Leben massiv eingeschränkt wird – man denke an übertriebene Brandschutzanforderungen, die bereits beliebten Volks- und Stadtteilstellen den Garaus bereitet haben oder an geplante Verschärfungen im Waffenrecht, die den Oktoberfest Trachten- und Schützenzug oder traditionelles Böllerschießen eklatant behindern würden.

Traditionen und Brauchtum, die über Jahrhunderte reibungslos funktioniert haben, dürfen nicht behördlicher Regelungswut zum Opfer fallen!

#### **BAYERNPARTEI**

Bezirksverband München • Baumkirchner Str. 20 • 81673 München  
Telefon: 089 / 4524427-00 • Fax: 089 / 4524427-70 • [post@bayernpartei.de](mailto:post@bayernpartei.de)

Die oft zitierte liberalitas bavariae und das Bewahren unserer Kultur sind wichtige Anliegen, für die wir konsequent eintreten. Wir wollen Verbote nur dort, wo sie unbedingt nötig sind und in jedem Fall bessere Alternativen anbieten.

Dies setzt einen Aufbau unserer Demokratie von unten nach oben voraus und eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Kommunen, so dass sie ihre Aufgaben gut erfüllen können (Subsidiaritätsprinzip).

Diese Liberalität kann aber nur funktionieren, wenn sie auf einem festen Fundament an gemeinsamen Werten steht. Wer Teil unserer Gemeinschaft ist oder werden möchte, muss sich ganz klar zu unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen und auch danach leben, damit München auch in Zukunft die sicherste Großstadt bleibt.



**BAYERNPARTEI**

Bezirksverband München • Baumkirchner Str. 20 • 81673 München  
Telefon: 089 / 4524427-00 • Fax: 089 / 4524427-70 • [post@bayernpartei.de](mailto:post@bayernpartei.de)